Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 27

Artikel: Bohrratsche mit Friktions-Doppelschaltung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579216

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Athmen in die Rafe und den Mund, so genügt die hier vorhandene Feuchtigkeit, das Calciumcarbid unter Bildung von Aepkalk zu zersehen. Der Kalk verursacht bestanntlich mehr oder weniger ähende Reizungen, sogar Verlehungen. Auch kann der seine Staub durch Rase und Mund in die Luströhre und Lunge geraten, und dort Entzündungen hervorrusen. Es ist deshalb sür alle, welche berustlich oder sportlich mit Acetylen bezw. Calciumcarbid zu thun haben, die Vorsicht geboten, beim Zerkleinern desselben das Auge wie die Atmungsvorgane zu schützen, dadurch, daß man das Carbid nur in bedeckten Gesähen zerkleinert.

Die Zerstörung von metallenen Rohrleitungen, Betriebs. und Sammelbehältern durch Flüssigefeiten. Einsgehende Versuche, welche bezweckten, festzustellen, wie rasch und wie start die technisch zumeist verarbeiteten Metalle und Legierungen durch Flüssigkeiten angegriffen

werben, ergaben, daß Petroleum am stärksten Blei, Zink, Phosphor-Bronze, weniger stark Messing und Sisen angreist, während Aluminium, Nickel, Lupser und Zinn völlig Widerstand leisten. Mineral-Schmieröl verhält sich nach Angabe der chem. Abteilung d. Patent- u. techn. Bureaus Rich. Lüders Görlig ähnlich wie Roh-Petroleum, nur wirkt es auf Blei, Sisen und Messing gar nicht ein. Raffiniertes Rüböl verschont fast ganz Nickel, Blei, Sisen, Zinn und Aluminium, wurkt aber sehr energisch auf Phosphor-Bronze, Messing, Kupser, Zink und Neussilber ein. Vergorene saure Flüssigkeiten greisen Zink, Aupser und Sisen an. Für Essigteiten greisen Zink, Aupser und Sisen an. Für Essigteiten weckses vierprozentiger Sisig nicht angreist. Wahrscheinlich ist, daß diese chemische Zerstörung der Metalle durch die genannten Flüssigkeiten nur mit Unterstützung des oxidierenden Sauerstosses der Lust ersolgt.

Bohrratsche mit Friktions-Doppelschaltung.

(Mitgeteilt vom Patentburcan Steiger=Diegifer, Burich.)

Die Firma Dolber & Schmidli, mechan. Werkstätte in Bern, hat auf eine Friktionsschaltung bezw. Vohrsratsche mit FriktionssDoppelschaltung, Patente in sast allen Ländern angemeldet bezw. erhalten und macht der Ersindungsgegenstand mit Recht Aussehen in Interessentenkreisen, indem er eben das Ideal eines solchen Werkzeuges hinsichtlich Leistungsfähigkeit, Solidität, Kostenpunkt u. s. w. voll und ganz verskörpert und alles Dagewesene übertrifft.

In beigedruckter Zeichnung ist der Gegenstand der vorliegenden Erfindung in drei Figuren veranschaulicht und nachstehend einläßlich beschrieben.

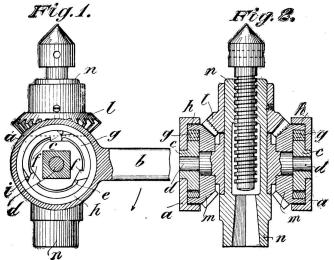
In cylindrischen Gehäusen a, mit welchen der gegabelte Schalthebel dest verbunden ist, sind censtrische Scheiben e angeordnet, welche sich gegen die Gehäuse a nicht verdrehen lassen. Diese Scheiben e sitzen de und sind am Umfange mit je drei rechtwinkligen Einschnitten e versehen, deren einer Schenkel radial gerichtet ist. In diese Einschnitte e greisen Vorsprünge f ein, welche auf der Innenseite von dreiteiligen Ringen g angesdracht sind, wobei die Ringe g sich mit ihrem Umsfange an die cylindrischen Innenwandungen der cylindrischen Gehäuse h, welche einerseits zu Regelstädern mm ausgebildet sind und mit einem auf der Vohrspindel n sesssischen Regelrad l in Eingriffstehen, anlegen und die in das Gehäuse a eingesetzt sind

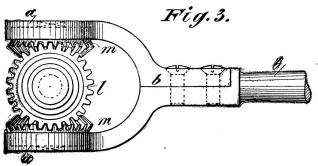
Bird der Schalthebel b in Richtung des Pfeiles gedreht, so wird die eine Scheide e den zugehörigen dreiteiligen Ring g, infolge Anliegens der Vorsprünge f gegen die radial gerichteten Flächen der Einschnitte e, mitnehmen, ohne dabei dieses Gehäuse h mitzunehmen. Bei Drehung des Schalthebels in der entgegensgeseten Richtung dagegen werden die Ringstücke durch die anderen Flächen der Einschnitte e an die Innenwand des betreffenden Gehäuses h angepreßt und dieses infolgedessen mitgenommen. Die Anordsnung im andern Gehäuse und deren Wirtungen sind entgegengesetze und daher die Schaltung eine doppelswirkende.

Damit das Mitnehmen sofort ersolgt, sind zwischen den Ringen g und den Innenwandungen der Gehäuse h Rollförper i angeordnet, welche sich bei der entsprechens den Drehung des Schalthebels zwischen die Ringe g und den Innenwandungen der Gehäuse h sestlemmen.

Die Bohrspindel n ist herausnehmbar und werden z. B. auch ganz durchbohrte Spindeln geliesert, durch die ein Nut-Bolzen mit Gewinde und Flügelmutter ge-

stoßen werden kann. Nämlich es ist damit möglich, bei Platmangel ein Loch auch von der untern, also der Bohrrichtung entgegengesetzen Seite anzusräsen resp. zu versenken, indem der Fräskopf unten an dem durch die hohle Bohrspindel geschobenen Bolzen besestiget wird.





Das Andrücken des Fräskopfes gegen die anzufräsende Stelle geschieht durch Anziehen der auf dem Bohrspindelsende aussigenden Flügelmutter, wodurch der Fräskopf gegen das als Gegenhalt dienende untere Ende der Bohrspindel und somit an die Arbeitsstelle angepreßt mird

Das Werkzeug ift auf der Weltausstellung in Baris vertreten, wo es, so bescheiden auch sein Aussehen ist, sich entschieden bemerkbar macht durch seine einsache, solide und dabei ingeniöse, durchdachte Einrichtzung und Beschaffenheit.

Der Pollod-Preis, der von der internationalen Jury der Weltausstellung für das beste Kettungsmittel bei Unglücksfällen auf der See verliehen werden sollte, gelangt nicht zur Verteilung. Die Kommission hat mit Bedauern konstatiert, daß von den 435 Konkurrierenden nicht einer ein Mittel gewußt hat, sür das der ganze Preis hätte erteilt werden können, und daß nur einer, Koper aus London, Apparate vorgesührt hat, die genügend erschienen, um wenigstens einen Teil des Preises, 10,000 Fr., dasür zu verleihen. Die Jury, die dem Bericht der Kommission zustimmte, drückte den Wunsch aus, daß ein neuer Wettbewerb ausgeschrieben werden möge, in dem bestimmtere Bedingungen gestellt würden. Die Erben des beim Untergang der "Bourgogne" versstorbenen Anthony Pollock, die den ersten Preis ausgesetzt hatten, haben sich darauf entschlossen, einen neuen Wettbewerb für den Herbst 1901 auszuschreiben, dessen Bedingungen am 1. Januar 1901 in allen Ländern bekannt gegeben werden sollen.

Niesenbrücke. Neben dem in New= Nork in aller Stille weitergeführten Riesenunternehmen des Tunnelbahnbaues wird man in den nächsten Wochen mit einem anderen gewaltigen Werk beginnen, das ein Triumph der modernen Technik zu werden verspricht. Die beiden nur durch den Hudson getrennten Staaten New-Nork und New-Fersey sollen durch eine kolossale Brücke verbunden werden, die zwei übereinander befindliche Etagen haben wird. Ueber die untere Brücke sollen sechs Eisen= bahngeleise führen, während man die obere mit vier Geleisen für die elektrische Bahn, mit einem Damm für Fuhrwerke, einem Radfahrerweg und einem Fußgänger= Trottoir zu versehen gedenkt. Wie der von den Behörden genehmigte Entwurf zeigt, ist die Doppelbrücke eine Kombination der Grundlagen zur Ketten= und Kragträgerbrücke. Die Spannweite von einem Ufer zum andern wird 2730 Fuß und die Breite der Brücke 80 Fuß betragen. Die untere Ueberführung soll sich 150 Fuß über dem Wasserspiegel und das Fundament 470 Fuß unter der Wasserberfläche befinden. Feder Pfeiler hat einen Durchmesser von 62 Fuß. Die Gesamt= kosten sind auf 60 Millionen Dollars (300 Millionen Franken) veranschlagt worden.

Die Deforationsziegel gewinnen in England an Bersbreitung und werden jetzt, außer in dem herkömmlichen Rot und Gelbweiß auch in reicher Auswahl in kauftischen

Farben, braun, chokoladesarbig, schwarz u. s. w. sabriziert, auch in den zartesten Schattierungen von Kot, Gelb, Blau, Grün 2c. emailliert.

Für die Dekorationsziegel in kauftischen Farben werden die färbenden Dryde dem Thon im Verhältnis von (zumeist) 7—10 Prozent beigemengt. Die färbens den Dryde üben eine auflösende Wirkung, weshalb bei der Mischung der Ziegelmasse Bedacht genommen werden muß, dieser Tendenz entgegen zu arbeiten.

Es kommt oft vor, daß bei diesen Dekorationsziegeln ganz so, wie bei den gewöhnlichen gepreßten Ziegeln, der Farbstoff der Masse unter der Glasur gegeben wird; in andern Fällen bildet der Farbstoff einen Teil der Glasur selbst. Wird die Kolorierung unter der Glasur vorgenommen, so werden die schon gebrannten Ziegel in eine Mischung von gesärbtem Thon getaucht, der gewöhnlich aus einem Teil gefärbten Glases und zwei Teilen Thon zusammengesett ist; hierauf werden die Ziegel nochmals dem Feuer ausgesetz, oder man läßt sie erst trocknen, überzieht sie dann mit einer durchssichtigen Glasur und bringt sie dann ans Feuer. Allein es bleibt immer besser, damit alle öligen Substanzen ausgeschieden werden. Will man die Farbe der Glasur beimengen, so taucht man die Ziegel in eine durchssichtige Glasur, die im Allgemeinen, außer dem färbenden Oryd, aus Bleioryd, kieselartigem Sand und Salz zussammengesett ist.

Das Email wird allein nur auf eine einzige Fläche der Ziegel aufgetragen, natürlich auf jene, die, sobald der Ziegel eingesetzt ist, frei bleibt; bei jenen, die einen Abschluß zu bilden haben, werden zwei in derselben Richtung lausende Flächen emailliert, entweder nach rechts oder nach links und erhalten danach ihre Bennung. Die, außer Braun, meist benützen Farben sind dieselben, die in alter Zeit von den Egyptern verwendet wurden: Rot, Gelb, Blau und zuweilen Grün.

Außer diesen Farben kommen noch andere, unauffälligere zur Verwendung, aber nur für Dekorierung der Innenräume, nämlich Türkis, Bronzegrün, Olivengrün, Violett, Purpur, Orange, Carmin, Grau und Indigo. (Central-Blatt für Glasind. 2c.)

Viel Zeit und Geld wird erspart

durch Benutzung unserer höchst genau und sauber ausgeführten

Universal-Drehbank-Klemmfutter









Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vorm. Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A. Auf der Pariser Weltausstellung sind unsere Maschinen am Ende der Haupthalle vertreten.

2463 b

